

Das Osterlicht

Ostersonntag 2015

Vor dem Eingang der meisten Kirchen wurden gestern **Osterfeuer entzündet** und geweiht. Die **Osterkerze wurde feierlich** in die Kirche hinein getragen und dort an einem würdigen Platz auf einem kunstvoll gestalteten Leuchter gleichsam **inthronisiert**. Und dann hörten wir im Osterevangelium, wie **Maria von Magdala in aller Herrgottsfrüh**, als es noch dunkel war, zu dem Ort ging, an dem man Jesus bestattet hatte. In der Morgendämmerung, **als gerade die Sonne aufging**, bemerkte sie, dass das Grab leer ist.

Die Auferstehung Jesu **kann nicht in nüchternen Worten** ausgedrückt werden. Sie ist **wissenschaftlich nicht belegbar** und von der reinen Vernunft nicht erfassbar.

Das Ostergeheimnis kann **nur mit Hilfe von Bildern** ausgedrückt werden. Ein Bild, das sich in den 2000 Jahren am meisten durchgesetzt und eingepägt hat, ist das **Bild vom Osterlicht**.

Das **Element „Licht“ ist – so wie die Auferstehung – wissenschaftlich nicht voll erfassbar**. Wir können zwar die **Helligkeit in Lumen** messen, wir können die **Lichtquelle eruieren und die Farbe definieren**. Das Element „Licht“ bewirkt aber **noch viel mehr**, als wissenschaftlich messbar ist.

Bei der **teilweisen Sonnenfinsternis** vor ein paar Wochen war eine ganz eigenartige, ja fast **bedrückende Stimmung** spürbar. **Die Tiere waren verschreckt, die Vögel hörten auf zu singen, viele Menschen waren kribbelig und unruhig und fühlten ein nicht definierbares Unbehagen**.

Schwindendes Licht und vor allem die **Dunkelheit machen uns Angst**. Sie sind ein **Vorbote des Todes**.

Wachsendes **Licht hingegen gibt Sicherheit. Licht erzeugt Freude** - Licht gilt sogar als natürliches **Antidepressivum**. Licht schenkt **Mut, Zuversicht, Tatendrang. Licht erzeugt Leben**.

Bei Sonnenaufgang entdeckt Maria von Magdala das leere Grab. Und während die Kraft der Sonne zunimmt, **verdichtet sich in ihr der Glaube**, dass Jesus wirklich auferstanden ist. Sie spürt, wie Leben in ihre Adern zurück fließt.

Wenn ich heute und in den nächsten Tagen jemandem „**Frohe Ostern**“ wünsche, dann wünsche ich dir, **dass ein Strahl dieses österlichen Lichtes dich treffen möge**. Ein Strahl des Osterlichtes möge bei dir genau dort aufleuchten, wo es im Augenblick besonders dunkel ist.

Und wenn ich es wage, **über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken**, dann entdecke ich überall auf der Welt unendlich viele Menschen, die in tiefster Dunkelheit leben. Ich sehe Millionen von **Flüchtlinge, Heimatvertriebene, Menschen in Kriegsgebieten**; Menschen die nie wissen, wann sie **kaltblütig abgeschlachtet** werden, weil fanatische Fundamentalisten meinen, einen Gottesstaat errichten zu müssen. Wenn ich über meinen eigenen Tellerrand hinaus blicke, sehe ich **hungernde Kinder, viele einsame und kranke Menschen**.

Obwohl die Wissenschaft viele Möglichkeiten gefunden hat, Licht zu erzeugen, brauchen wir das Osterlicht der Auferstehung, das Licht, das uns Mut und Hoffnung, Freude und Zuversicht schenkt. **Das Osterlicht Christi ist durch kein künstliches Licht zu ersetzen.**

Ich wünsche uns allen, dass uns heute oder in den nächsten Tagen einige Strahlen dieses Lichtes treffen mögen. Amen